

3550/AB XXI.GP

Eingelangt am: 03.05.2002

BM für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 3335/J-NR/2002 betreffend Bundesmuseen, die die Abgeordneten Dr. Eva Glawischnig, Kolleginnen und Kollegen am 30. Jänner 2002 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet.

Ad 1. bis 4.:

Laut Inventarbestandsrechnung der einzelnen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums wurden per 1.1.1999 folgende Objekte überlassen:

	<u>Objektanzahl:</u>
<u>Sammlung alter Musikinstrumente:</u>	
Musikinstrumente	1.001 Stück
<u>Hof-/Jagd- und Rüstkammer:</u>	
Kriegswaffen	2.464
Stück	
Turnierwaffen	190
Stück	
Orientwaffen	
195 Stück	
Jagdwaffen	
489 Stück	
Depotstücke	
38 Stück	
Hof-Gewehrhammer	413
Stück	
Hof-Sattelkammer	
<u>Stück</u>	<u>2</u>
<u>Gesamt:</u>	<u>3.791 Stück</u>

Sammlung historischer Prunk- und Gebrauchswagen:

Gefährte	151 Stück
Schabracken	457 Stück
Geschirre	693 Stück
Bilder und Grafiken	511 Stück
Kostüme	<u>1.598 Stück</u>

Gesamt: 3.410
Stück

Ägyptisch-/Orientalische Sammlung:

Ägyptisches Inventar	7.300 Stück
Altsemitisches Inventar	796 Stück
Sonderinventar Sichem	453 Stück
Archäologisches Inventar	<u>3.597 Stück</u>

Gesamt: 12.146 Stück

Gemäldegalerie:

Gemälde	<u>Gesamt: 7.268</u>
<u>Stück</u>	

Antikensammlung:

Antike Objekte	<u>Gesamt: 21.485</u>
<u>Stück</u>	

Kunstkammer (Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe):

Kunstkammer	7.723 Stück
Weltliche Schatzkammer	517 Stück
Geistliche Schatzkammer	2.057 Stück
Gobelinsammlung	<u>786 Stück</u>
Gesamt:	<u>11.083 Stück</u>

Münzkabinett: **Objektanzahl:**

Münzen	273.860 Stück
Medaillen	88.537 Stück
Naturalgeld	249 Stück
Papiergeld	39.651 Stück
Wertpapiere	20.727 Stück
Signetten	16.508 Stück
Gewichte/Waagen	4.314 Stück
Stempel	15.769 Stück
Modelle	2.977 Stück
Patente	567 Stück
Orden	1.883 Stück
Siegel	1.212 Stück
Münzamt/Akten	203 Stück
Fundgefäße	19 Stück
Archiv	<u>19 Stück</u>
Gesamt:	<u>466.495 Stück</u>

Die Anzahl der Sammlungsgegenstände resultiert aus den in den einzelnen Sammlungen des Kunsthistorischen Museums geführten Bestandsbüchern, welche in der Inventarbestandsrechnung zusammengefasst sind. Die Anzahl der insgesamt dem Kunsthistorischen Museum überlassenen Objekte resultiert aus den geführten Inventarrechnungen, welche jährlich an die Zu- und Abgänge ergänzt werden. Das physische Vorhandensein der einzelnen Objekte wird in regelmäßig durchgeführten Inventarkontrollen (in einem 10- bis 15-jährigen Zeitraum) überprüft.

Die Anzahl der oben angeführten Objekte wurde der jährlich ergänzten Inventarbestandsrechnung entnommen. Die Aktualisierung dieser Bestandsrechnung erfolgt jeweils zum 31. Dezember.

Der Österreichischen Galerie Belvedere wurden per Inventarstand vom 25. März 2002 7.457 Kunstwerke anvertraut. Die Anzahl dieser Sammlungsgegenstände ist aus dem auch digital erfassten Inventarverzeichnis zu ersehen. Die Anzahl der Sammlungsgegenstände verändert sich laufend, etwa durch Neuerwerbungen oder Rückgabe von Kunstwerken im Sinne des Bundesgesetzes vom 4.12.1998, BGB1. Nr. 1181.

Die Albertina umfasst die Grafische Sammlung mit rund 41.000 Zeichnungen und Aquarellen, 300 Skizzenbüchern und 900.000 druckgrafischen Blättern, die Fotosammlung mit über 50.000 Fotografien, fotografischen Apparaten und Sammelwerken sowie die Architektursammlung mit rund 43.000 Arbeiten auf Papier (Zeichnungen, Pläne und Druckwerke) sowie originalen Architektur-Modellen und Architektur-Nachbauten.

Die Anzahl der Sammlungsgegenstände wurde anhand der Inventarverzeichnisse, der historischen Wachstumsangaben sowie auf Grund von Zählungen und Schätzungen ermittelt.

Die Anzahl der Sammlungsgegenstände der Albertina wurde

- 1.) für die Grafische Sammlung 1998 (anlässlich der Veröffentlichung der neu bearbeiteten Sammlungsgeschichte)
- 2.) für die Architektursammlung 2000 (im Hinblick auf die Vollrechtsfähigkeit) und
- 3.) für die Fotosammlung 2000 (anlässlich ihrer Gründung) bestimmt und seither weiter aktualisiert.

Das Gesamtinventar des MAK weist ca. 42.000 Eintragungen auf. Diese Zahl sagt wenig über die tatsächliche Objektzahl aus, weil Objektgruppen unterschiedlichster Größe zum Teil unter einer Inventarnummer aufgenommen sind. Der Gesamtbestand des MAK umfasst zwischen 200.000 und 300.000 Einzelobjekte.

Die Inventare aller Sammlungsbereiche wurden anhand einer körperlichen Inventur überprüft und die Standorte der Objekte festgestellt. Bislang nicht inventarisierte Bestände wurden nachinventarisiert bzw. als Konvolute erfasst. Diese Inventur wurde anlässlich der Ausgliederung per 1.1.2000 durchgeführt.

Die genaue Anzahl der Sammlungsgegenstände findet sich in den als Beilage zum Übergabe-Übernahmevertrag angeführten Inventaren.

Die Sammlung des Technischen Museums Wien wurde per 1.1.2000 und die Sammlung der Österreichischen Phonotheek bzw. Mediathek per 1.1.2001 der wissenschaftlichen Anstalt öffentlichen Rechts anvertraut. Die bestehenden "alten" Grundblätter (ab 1930) und die "neuen" Grundblätter der Sammlungsgegenstände (einzusehen in der Inventarverwaltung des Technischen Museums Wien) wurden seit der Aussiedlung (1992) EDV-mäßig in einer Foxpro-Datenbank erfasst. Diese Daten wurden 2000/01 in die neue SQL-Datenbank konvertiert.

Dabei handelt es sich um 56.154 Hauptdatensätze (Inventarnummern), die in einigen Fällen noch aus mehreren Nebendatensätzen bestehen.

Folgende Vorgänger- und Altbestände bzw. -Sammlungen wurden in den letzten Jahren ebenfalls EDV-mäßig in der Datenbank erfasst. Dabei handelt es sich um insgesamt ca. 60.000 Hauptdatensätze.

- TM-Inventar (bis 1930)
- TH-Inventar (Fabrikproduktenkabinett)
- Modellensammlung des Polytechnischen Instituts
- Modellensammlung der k.k.Landwirtschaftsgesellschaft
- Altmütter-Werkzeugsammlung des Polytechnischen Instituts
- Museum der Geschichte der österreichischen Arbeit
- Petermandische Messersammlung
- Dillinger Schlösser- und Schlüsselsammlung
- Patriotische Kriegsmetallsammlung
- K. k. Handelsmuseum
- K. k. Salinenverwaltung Hall in Tirol
- Gewerbe-hygienisches Museum
- Warenkundliche Sammlung

Zusätzlich sind dem TMW noch folgende Sammlungsbestände anvertraut worden:

Ehem. Eisenbahnmuseum: ca. 9.000 Sammlungsgegenstände (Verzeichnisse vorhanden)
 Ehem. Post- und Telegraphenmuseum: 26.345 Sammlungsgegenstände
 (Verzeichnisse vorhanden)

Insgesamt sind dem TMW damit mit Stand vom 26. März 2002 ca. 130.000 Sammlungsgegenstände (Hauptdatensätze) anvertraut.

Die Sammlung von 237.058 audiovisuellen Trägern der Österreichischen Mediathek umfasst folgende Objekte:

CD:	35.065	
Single-Schallplatten:	10.476	
LP's:	21.021	
Schellacks:	73.435	
Audiocassetten:	36.233	
Sonderformate:	531	
Bildplatten:	438	
Tonbänder:	42.526	
DAT-Kassetten:	4.421	
DVD:		12
CD-R:	233	
Filme:	1.609	
Videokassetten:	11.058	

Diese Daten wurden im Herbst 2000 mittels einer Generalinventur in den Archiven (d. h. Abzählen der vorhandenen Träger) erhoben.

Der Übernahmevertrag zwischen dem am 1.1.2002 in die Vollrechtsfähigkeit entlassenen Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien (MUMOK) und der Republik Österreich wurde noch nicht abgeschlossen. An den Voraussetzungen hierfür, insbesondere an der Erstellung eines genauen Verzeichnisses der anzuvertrauenden Sammlungsgegenstände, wird derzeit gearbeitet.

Ad 5.:

Gemäß der geführten Inventarbestandsrechnung wurden dem Kunsthistorischen Museum zum 1.1.1999 insgesamt 526.679 Inventarnummern anvertraut. Dazu ist anzumerken, dass eine Inventarnummer jedoch mehrere Objekte (z. B. ein Kettenset, ein Harnisch bestehend aus mehreren Einzelteilen, usw.) umfassen kann, sodass die Anzahl der überlassen Inventarnummern mit der Anzahl der überlassenen Objekte nicht identisch ist.

Ad 6. und 7.:

Seitens des Kunsthistorischen Museums werden in den einzelnen Sammlungen Bestandsbücher geführt, wobei alle Zu- und Abgänge manuell ergänzt werden.

Darüber hinaus werden in "File Maker" - Dateien die Bestände der einzelnen Sammlungen auch maschinell verwaltet. Derzeit wird an einem Projekt gearbeitet, sämtliche manuell bzw. dezentral geführten Bestände in eine zentrale Datenbank zusammenzufassen.

Die Bestände des Kunsthistorischen Museums resultieren im Wesentlichen aus kaiserlichen Sammlungen und wurden historisch bedingt in Bestandsbüchern getrennt für jede einzelne Sammlung aufgezeichnet. Diese vorhandenen Inventaraufzeichnungen werden bis heute

weitergeführt. Demgemäß resultiert die dezentrale Inventarführung aus einer historischen

Entwicklung, die in den spezifischen Eigenheiten und unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Sammlungen an eine Bestandsaufzeichnung begründet ist. Eine Änderung dieses Systems ist nicht vorgesehen.

Ad 8. und 9.:

Im Kunsthistorischen Museum sind per 1.1.1999 folgende Objekte elektronisch erfasst:

<u>Sammlung/Abteilung</u>	<u>Objekte</u>	<u>Anzahl</u>
<u>elektronisch</u>		
Gemäldegalerie	7.268 Stück	<u>erfasster Objekte</u> rd. 2.000
Stück		
Ägyptisch-Orientalische Sammlung	12.146 Stück	12.146 Stück
Antikensammlung	21.485 Stück	21.485 Stück
Kunstkammer	11.083 Stück	11.083 Stück
Münzkabinett	466.495 Stück	22.180 Stück
Hof-Jagd- und Rüstkammer	3.791 Stück	2.692
Stück		
Sammlung alter Musikinstrumente	1.001 Stück	1.001

Stück

Wagenburg und Monturendepot

3.410 Stück

3.390 Stück

Ad 10.:

Die Überlassung des Sammlungsgutes erfolgte auf Basis der Inventarhauptbestandsrechnung in dem oben angeführten Umfang.

Ad 11. und 12.:

Gemäß § 5 Abs. I Bundesmuseen-Gesetz hat die Überlassung der Sammlungsgegenstände zugleich mit der Erlassung der Museumsordnung zu erfolgen. Die Rechtsfähigkeit tritt mit der Kundmachung der Museumsordnung im Bundesgesetzblatt ein. Daraus folgt, dass die Erstellung der Inventarverzeichnisse durch das dafür zuständige Organ der Republik Österreich, nämlich den Leiter des Kunsthistorischen Museums, zu erfolgen hatte und dieser daher auch in seiner Organeigenschaft für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Verzeichnisses einzutreten hätte. Die Prüfung des seitens des Kunsthistorischen Museums geführten Inventars auf Vollständigkeit und Richtigkeit erfolgt durch eine körperliche Bestandsaufnahme aller überlassenen Sammlungsgüter in regelmäßigen Abständen. Diese Prüfung erfolgt durch die Kuratoren der einzelnen Sammlungen.

Ad 13.:

Das Vier-Augen-Prinzip ergibt sich aus der Gliederung des Kunsthistorischen Museums in Sammlungen mit Sammlungsleitern, die für ihren Bereich gleichfalls Organe der Republik waren, sodass das Vier-Augen-Prinzip durch das Zusammenwirken des Sammlungsleiters mit dem Generaldirektor gewahrt wurde.

Ad 14. und 15.:

Da gemäß Bundesmuseen-Gesetz den vollrechtsfähigen Museen ausschließlich ein Nutzungsrecht an den überlassenen Sammlungsobjekten, nicht jedoch das Eigentumsrecht zusteht, ist eine Veräußerung von Sammlungsobjekten nicht zulässig.

Ad 16.:

Die seitens des Kunsthistorischen Museums in den einzelnen Sammlungen manuell geführten Bestandsbücher stehen im Eigentum der Republik Österreich und werden vom Kunsthistorischen Museum nur verwaltet. Aus diesen manuell geführten Bestandsbüchern ist jeder Erwerb sowie jede Veräußerung nachweisbar. Unrechtmäßige Veräußerungen sind seitens des Kunsthistorischen Museums nicht vorgenommen worden.

Ad 17.:

Irrtümer können in Sammlungen, die Hunderttausende bis zu Millionen Sammlungsobjekte umfassen, auftreten und werden niemals auszuschließen sein. Die derzeit forcierte elektronische Erfassung aller Sammlungsobjekte wird diesbezüglich eine Verbesserung mitbringen.

Ad 18.:

Jede Haftung setzt Verschulden voraus. Wenn kein Verschulden, nicht einmal culpa levis vorliegt, tritt der Schaden im Eigentum der Republik Österreich ein.

Ad 19. bis 21.:

Bei der in der Frage erwähnten Prüfung handelt es sich um langwierige und nach Sammlungsgut sehr differenzierte Arbeiten, die nicht in einem zeitlichen Konnex mit der Entlassung der Anstalten in die Vollrechtsfähigkeit gebracht werden können.